

Konkursstatistik für 1916, 1917 und 1918. Die Zahl der neuen Konkurse betrug im Jahre 1916 in Sachsen 650; im Jahre 1917 ging sie auf 496 und im Jahre 1918 auf 339 zurück. Dem Eröffnungsantrage wurde stattgegeben 1916 in 347, 1917 in 198 und 1918 in 125 Fällen, während 1916 bei 303, 1917 bei 298 und 1918 bei 214 Anträgen Ablehnung wegen Mangels einer die Kosten des Verfahrens deckenden Masse erfolgte.

Im letzten Friedensjahr (1913) betrug dagegen die Zahl der neuen Konkurse 1686, von denen 1286 eröffnet wurden, während nur bei 426 der Antrag wegen Mängel abgewiesen wurde.¹⁾

Die erhebliche Rückgang hat seinen Grund hauptsächlich in dem Gesetz betr. den Schutz der infolge des Krieges an der Wahrnehmung ihrer Rechte behinderten Personen vom 4. 8. 1914 (RGBl. 14 S. 328), nach dessen § 6 eine Konkursöffnung gegen Kriegsteilnehmer nur auf ihren eigenen Antrag zulässig ist, und in der Bekanntmachung des Bundesrates betr. die Anordnung einer Geschäftsaufsicht zur Abwendung des Konkurses vom 8. 8. 1914 (RGBl. 14 S. 363). Infolge dieser Vor-

1) Vgl. Statist. Jahrbuch 1914/15 S. 280.

Staat Großstädte Handels- kammerbezirke	Er- hebungsjahr	Neue Konkurse		Von den neuen Konkursen betrofen									
		Zahl der neuen eröffneten Konkurse	Menge ab- gelehnte Anträge	natürliche Personen	Gesellschaften	Gesellschaften						eingetragene Genossenschaften	
						überhaupt	offene Handels- Gesellschaften	Offizielle Gesellschaften	Rommant- Gesellschaften	Gefährdeten m. b. Q.			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12		
Staat . . .	1916	347 ¹⁾	303	202	421	25	9	1	1	15	2		
	1917	198 ²⁾	298 ³⁾	83	395	16	8	1	1	5	2		
	1918	125	214	37	294	8	3	1	—	4	—		
davon a) in den Städten:													
Leipzig . . .	1916	45	80	33	84	8	3	1	—	4	—		
	1917	29	76	11	88	5	4	—	—	1	1		
	1918	13	45	2	56	—	—	—	—	—	—		
Dresden . . .	1916	61	77	37	95	6	2	—	—	4	—		
	1917	39	102	21	115	5	3	—	1	1	—		
	1918	23	74	10	84	3	1	—	—	2	—		
Chemnitz . . .	1916	29	14	16	25	2	1	—	—	1	—		
	1917	25	18	14	27	2	1	—	—	1	—		
	1918	21	13	8	24	2	1	—	—	1	—		
Plauen . . .	1916	26	9	8	26	1	—	—	1	—	—		
	1917	5	14	2	17	—	—	—	—	—	—		
	1918	6	10	—	16	—	—	—	—	—	—		
Zwickau . . .	1916	7	4	4	7	—	—	—	—	—	—		
	1917	2	5	3	4	—	—	—	—	—	—		
	1918	3	11	2	12	—	—	—	—	—	—		
b) in den Handelskammerbezirken:													
Chemnitz . . .	1916	95	40	54	78	3	1	—	—	2	—		
	1917	65	32	26	67	4	1	1	—	2	—		
	1918	41	25	12	52	2	1	—	—	1	—		
Dresden . . .	1916	113 ²⁾	122	67	155	12	4	—	—	8	1		
	1917	60	136	27	161	7	5	—	1	1	—		
	1918	43	96	16	118	5	1	1	—	3	—		
Leipzig . . .	1916	46	81	34	85	8	3	1	—	4	—		
	1917	33	77	12	92	5	3	—	—	2	1		
	1918	14	45	2	57	—	—	—	—	—	—		
Plauen . . .	1916	69 ³⁾	39	29	78	1	—	—	1	—	—		
	1917	21	44	12	53	—	—	—	—	—	—		
	1918	19	38	4	53	—	—	—	—	—	—		
Bitterfeld . . .	1916	24	21	18	25	1	—	—	—	1	1		
	1917	19 ⁴⁾	9 ⁵⁾	6	22	—	—	—	—	—	—		
	1918	8	10	3	14	1	1	—	—	—	—		

1) Siehe nachstehende Tabelle unter Nr. 2) und 3).

2) Außerdem 2 Fälle, wo der Eröffnungsantrag zurückgenommen wurde, 1 Fall, wo das Konkursverfahren nach § 202 Abs. 2 R. D. eingestellt worden ist und 1 Fall, wo die Konkursöffnung durch anderweitige Erledigung unterblieben ist.

3) Außerdem 3 Fälle, wo die Konkursöffnung durch anderweitige Erledigung unterblieben ist und 1 Fall, wo der Eröffnungsantrag nach § 9 der Bundesratsverordnung vom 8. 8. 1914 zurückgewiesen wurde.

4) Außerdem 1 Fall, wo der Eröffnungsantrag zurückgezogen wurde.

5) Hierunter 1 Antrag wegen Überschuldung und 1 Antrag wegen Unzuständigkeit abgelehnt.

schriften sind sicher zahlreiche Konkursanmeldungen unterblieben, und ferner haben viele Gemeinschuldner den Antrag erst gestellt, nachdem sie wirtschaftlich so zusammengebrochen waren, daß der Massenbestand nicht einmal zur Deckung der Verfahrenskosten ausreichte. Daraus erklärt sich das starke Steigen der Ablehnung mangels Masse von 25,27 Prozent i. J. 1913, auf 46,82 Prozent i. J. 1916, 60,08 Prozent i. J. 1917 und 63,13 Prozent i. J. 1918.

Im einzelnen unterschieden sich die neuen Konkurse örtlich und nach Art der Gemeinschuldner wie in der Tabelle in der vorhergehenden Spalte angegeben.

Auf die Großstädte entfällt ein ziemlich erheblicher Anteil an den neuen Konkursen, nämlich 54,15 Prozent i. J. 1916, 63,51 Prozent i. J. 1917 und 64,60 Prozent i. J. 1918, und ein noch erheblicherer der abgelehnten Anträge, nämlich 60,72 Prozent i. J. 1916, 72,15 Prozent i. J. 1917 und 71,49 Prozent i. J. 1918. Beteiligt waren an den neuen Konkursen 25 Gesellschaften i. J. 1916 (davon 8 offene Handelsgesellschaften und 15 G. m. b. H.), 16 Gesellschaften i. J. 1917 (davon 9 offene Handelsgesellschaften und 6 G. m. b. H.) und 8 Gesellschaften i. J. 1918 (davon 3 offene Handelsgesellschaften und 4 G. m. b. H.).

Beendet wurden 1916 insgesamt 687, 1917 insgesamt 376 und 1918 insgesamt 245 schwebende Konkursverfahren, die sich folgendermaßen verteilen:

Staat Großstädte Handelskammer- bezirke	überhaupt	Beendete Konkurs- verfahren						Von den beendeten Konkursen betroffen					
		davon beendet			Gesellschaften			davon			Gesellschaften		
		durch	wegen	allgemeiner Einschätzung	Masse- mangel	natürliche Per- sonen	Gesellschaften	überhaupt	offene Handels- Gesellschaften	Offizielle Gesellschaften	Rommant- Gesellschaften	Gefährdeten m. b. H.	verschuldet- liche Genossen- schaften
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
Staat . . .	1916	687	531	107	3	46	459	180	47 ¹⁾	21	3	2	21
	1917	376	283	62	8	23	211	128	37 ²⁾	19	4	1	10
	1918	245	194	27	8	16	89	131	25	10	1	2	10
davon a) in den Städten:													